

www.pfarresulz.at

Treffpunkt

Pfarre Sulz



Ein gefährliches Gebet – das VATER UNSER :

Meine Mutter hat mich beten gelehrt, obwohl sie nicht zur Kirche ging. Später haben wir im Religionsunterricht der Volksschule bei **P. Leopold Hühnel** Gebete auswendig gelernt. Ob das heute noch so ist? Dennoch wird das Vaterunser bei uns wohl noch das am häufigsten gesprochene Gebet sein. Aber es ist kein „**Allerweltsgebet**“! Es ist vor allem das Gebet für die Jünger Jesu. Im Lukasevangelium bittet einer seiner Jünger Jesus: „Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger beten gelehrt hat“ (Lk 11, 1). Das Vaterunser ist zunächst ein Jüngergebet. In jeder Zeile geht es darum, dass die Nachfolger Jesu ihre eigenen Wünsche und Lebenspläne vergessen und nur noch das wollen, was Gott will. Insofern ist es für jeden, der es betet, ein gefährliches Gebet. Die ersten Christengenerationen wussten um die Kostbarkeit des Vaterunsers. Die Taufbewerber wurden erst kurz vor ihrer Taufe mit diesem Gebet vertraut gemacht. Nach der Taufe durften sie es zum ersten Mal im festlichen Gottesdienst zusammen mit der ganzen Gemeinde beten. Heute ist das Vaterunser für viele blass geworden, oder überhaupt in Vergessenheit geraten. Es hat sich abgenutzt. Seine Wörter und Sätze wirken wie eine Landschaft im Nebel. „Geheiligt werde dein Name“, „Dein Wille geschehe“ – das alles ist unscharf geworden. Im Munde Jesu und in den Ohren der Jünger hatte das Vaterunser eine klare, genau umrissene Kontur. Damit diese Kontur wieder wahrnehmbar wird, zuerst einiges zur Form des Vaterunsers; diese Form ist kein Zufall. Sie hängt mit dem Inhalt zusammen, um den es geht. Wir tun dies an Hand von 5 Beobachtungen:

1.) Beobachtung: Das Vaterunser ist **reines Bittgebet**. Jesus kannte das Gott lobpreisende Gebet, das Dankgebet, das klagende Gebet. Aber das Vaterunser ist reines Bittgebet. Der Grund ist die bedrängende Not des Gottesvolkes. Es entspricht der nun anbrechenden Gottesherrschaft.

2.) Beobachtung: Das Vaterunser ist ein **sehr kurzes Gebet**. Im Deutschen nur 49 Wörter. In einer hebräischen Rückübersetzung sind es bloß 23 Wörter. Jesus selbst gibt die Erklärung dafür (Mt 6, 7 - 8): „Wenn ihr betet, sollt ihr nicht

plappern wie die aus den Völkern. Sie meinen ja, sie würden aufgrund ihres Wortschwallds erhört. Gleicht euch ihnen nicht an. Euer Vater weiß doch, was ihr braucht, noch ehe ihr ihn darum bittet.“

3.) Beobachtung: Das Vaterunser kommt sofort zur Sache – im Gegensatz zu jüdischem und altorientalischem Gebetsgut. „**Abba**“ – ist die einzige Anrede – ohne Umschweife. Es ist eine familiäre Anrede. Die **Intimität der „neuen Familie Jesu“** ist spürbar. Es fehlt jeder Hauch von aufgesetzter Feierlichkeit.

4.) Zuerst kommt die Sache Gottes (3 Bitten), dann die 4 Wir - Bitten. Diese Struktur entspricht genau dem Jesuswort: „Sucht zuerst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit, dann wird euch alles andere dazugegeben werden“ (Mt 6, 33).

5.) Gott handelt durch Menschen. Alles geht von Gott aus. Aber wegen der Freiheit des Menschen kann Gott in der Welt nichts tun, wenn er nicht Menschen findet, die seinen Willen zu ihrem eigenen Willen machen.

So fasst Jesus bereits in der Form des Vaterunsers sein ganzes Wollen und Erwarten zusammen.

Aus der Weltkirche – ein Wille zur Zukunft :

Die ordentliche Generalversammlung der Weltbischofssynode zum Thema: „Die Jugendlichen, der Glaube und die Berufsunterscheidung“ von 3. - 28. Oktober 2018 in Rom hat ein Schlusssdokument verabschiedet. Dieses betont, dass die Kirche mit der Jugend einen synodalen und partizipativen Weg gehen will. Junge Menschen erwarten eine dialogfähige Kirche. Sie „bitten die Kirche um Authentizität, Vorbildlichkeit, Kompetenz, Mitverantwortung und kulturelle Solidarität“. Betont wird, dass der kirchliche Alltag vom Engagement lebt. So können sich Pfarrgemeinden heute erneuern. Kapitel III / 3 fasst diesen „**erneuerten missionarischen Schwung**“ in einigen Stichworten zusammen. Sie lauten:

Wichtige Termine:

01. Jan. 09.30 Uhr Hochfest der Gottesmutter - Pfarrmesse
06. Jan. 09.30 Uhr Hochfest der Erscheinung des Herrn - Festmesse mit den Sternsingern
Vom 4. - 6. Januar 2019 kommen die Sternsinger
13. Jan. 09.30 Uhr Familienmesse
14. Jan. 20.00 Uhr 2. Elternabend Erstbeichte

17. Jan. 20.00 Uhr 2. Elternabend Firmung
20. Jan. 09.30 Uhr Pfarrmesse mit Vorstellung der FirmkandidatInnen
31. Jan. 16.00 Uhr Kinderlobpreis in der Kirche
02. Feb. 18.30 Uhr Darstellung des Herrn - Heilige Messe mit Kerzenssegnung und Blasiussegen

- ♦ Eine Digitalisierung, die zum Vehikel der Verkündigung werden muss,
- ♦ Das Phänomen der Migration, die uns dazu inspirieren soll Mauern niederzureißen, Brücken zu bauen und den Menschenhandel einzudämmen,
- ♦ Die Rolle der Frauen, die im Sinne einer synodalen Kirche endlich zu stärken ist,
- ♦ Eine unverkrampfte Integration von Sexualität und Körperlichkeit,
- ♦ Ein integrativer Umgang mit Homosexualität,
- ♦ Der Einsatz für die sozial Entmündigten und Arbeitslosen,
- ♦ Ein angemessener und transparenter Umgang mit kirchlichem Eigentum,
- ♦ Ein ökologisches Engagement im Sinne von Laudato si (Umweltenzyklika),
- ♦ Schließlich die Weckung eines interkulturellen, interreligiösen und ökumenischen Bewusstseins.

Die Bischöfe wollen den „Herzschlag“ der Jugendlichen lernen. „Die Synodalkirche ist eine Kirche des Zuhörens, im Bewusstsein, dass Zuhören mehr ist als hören.“ Damit „will die Bischofssynode eine Wende in der kirchlichen Jugendpastoral einleiten“.

Aus einer Analyse von Univ. Prof. Hermann Häring

Als Gruppenleiter der katholischen Jugend und später als Studenten- und Hochschulseelsorger in Baden wünsche ich mir sehr, dass einiges davon zum Blühen kommt.

Aus der Kirche in Österreich :
"Frischzellen für die Kirche" -
Es gibt auch Hoffnungsvolles !

Ab Januar 2019 startet die Diözese Innsbruck mit sogenannten **"Weggemeinschaften"**. Diese aus bis zu zwölf Personen bestehenden "Frischzellen für die Kirche" sollen in wöchentlichen Treffen zu spirituellen und gesellschaftspolitischen Themen zusammenkommen, über das Sonntagsevangelium sprechen und "sich fragen, wo sie in der Nachbarschaft gebraucht werden". Die Kirche werde mit einem solchen Netzwerk von Kleingruppen näher und lebensrelevanter am Puls der Menschen sein, so **Bischof Glettler** zuversichtlich. Als ich diesen Absatz in einem adventlichen Interview mit **Bischof Glettler / Innsbruck** fand, dachte ich sofort an unsere Kamingespräche: Regelmäßige Treffen, Sonntagsevangelium, gemeinsames Hören, wozu Gottes Wort uns ruft. Ich freue mich sehr, dass es in unserer Pfarre diese Kreise von „Kamingesprächen“ gibt. Ich träume, dass sie solche **"Frischzellen" für die Glaubensgemeinschaft** werden.

Jede / Jeder ist herzlich eingeladen !!

Die Dreikönigsaktion der katholischen Jungschar lobt einen "historischen Schritt". Die UN - Generalversammlung hat am 17. Dezember 2018 die **UN - Deklaration über die Rechte von Kleinbauern und Kleinbäuerinnen** mit überwältigender Mehrheit angenommen. 70 Prozent aller Lebensmittel wachsen auf ihren Feldern. **„Sterben die Bauern, hungert die Welt“.** Für die Katholische Jungschar ist die nunmehrige Deklaration **"Rückenwind"** für die eigene Arbeit und die anlaufende

Sternsingeraktion. Die Sternsinger erheben ihre Stimme auch "für das Recht auf Nahrung für alle Menschen". In den kommenden Wochen sind rund 85.000 österreichische Kinder als Sternsinger unterwegs. Sie unterstützen damit rund 500 Projekte gegen Armut und Unrecht.

**Hunger ist für fast eine
Milliarde Menschen trauriger Alltag.**

Vgl. Red Kathpress

SPRUCH DES MONATS :

GOTT MACHT SICH KLEIN

**ER NIMMT ES AUF SICH, DASS ER
ALLEN JENEN ZUM ÄRGERNIS
WIRD, DIE GOTT NICHT DIE
FREIHEIT LASSEN WOLLEN,
UNS SO ZU LIEBEN, WIE ER WILL,
UNS MIT EINER WAHREN LIEBE
ZU LIEBEN: MIT EINER
UNVORHERSEHBAREN,
ERFINDERISCHEN,
GLÜHENDEN, ZÄRTLICHEN,
EIFERSÜCHTIGEN, ZÜNDENDEN
LIEBE; MIT EINER LIEBE,
DIE KEIN ÄNDERER
KONTROLLIEREN KANN,
WEIL SIE DAS GEHEIMNIS DES
LIEBENDEN IST.**

(KARDINAL C. M. MARTINI)

**EINE
GNADENREICHE
UND LIEBEVOLLE
WEIHNACHT - IHR
DANKBARER
PATER NORBERT.**

Aus dem Leben der Pfarre :

Sulzer Advent :

Reich beschenkt wurden alle in der überfüllten Sulzer Kirche mit Liedern (**WW - Voices**), Texten (**Herbert Völker**) und besonders vom Krippenspiel der Kinder (**Sara Hotop, Andrea Pieler und Team**).

Mögen Sie alle den Frieden des göttlichen Kindes an seinem Geburtsfest lebendig erfahren - das wünsche ich Ihnen mit dem Pfarrgemeinderat und allen Mitgestaltern des Pfarrlebens von ganzem Herzen - Pater Norbert.



Ein Blitzlicht aus der Erstkommunionvorbereitung.
Jesus geht in die Stille und betet - die Jünger bitten ihn: „Herr, lehre uns beten – das Vaterunser !“



Die Pfarre Sulz lädt herzlich zu folgenden Veranstaltungen ein :

Kinder und Jugendliche sich für die hungernden Kinder weltweit zu engagieren beim alten Brauch des „**Sternsingens**“. Die Sternsinger sind am 4., 5. und 6. Januar 2019 in unserem Pfarrgebiet unterwegs. Wir freuen uns über viele offene Türen und nette Begegnungen. Die Sternsinger bringen nicht nur den Segen ins Haus, sondern sie sammeln für **Sternsingerprojekte in über 20 Ländern** in Afrika, Asien und Lateinamerika. Heuer wird schwerpunktmäßig für die **Philippinen** gesammelt.

Ich danke allen Kindern und Eltern, die sich bereits gemeldet haben.



Zum **Fest der Erscheinung des Herrn** am **Sonntag, 6. Januar 2019** um **9.30 Uhr** zur Pfarrmesse mit den Sternsängern.



Zur **Familienmesse** am **13. Januar 2019** um **9.30 Uhr** in die Pfarrkirche.

Zum **Ökumenischen Gottesdienst** am **Mittwoch, 23. Januar 2019** um **18.00 Uhr** in die Kirche **Grub**. Vom 18. bis 25. Januar 2019 wird die **Welt - Gebetswoche** für die Einheit der Christen gefeiert. Ihr Thema 2019: „Gerechtigkeit – Ihr sollst du nachjagen“ (Dtn 16, 20 a). Wir beten für die Einheit der christlichen Kirchen.



Zum **Kinderlobpreis** am **Donnerstag, 31. Januar 2019** um **16.00 Uhr** in die Pfarrkirche.